

„KI spart nicht nur Zeit – sie verändert den zahntechnischen Alltag grundlegend“

Ein Beitrag von Jessica Babik

INTERVIEW /// Das seit über 30 Jahren bestehende Familienunternehmen Kreimer Dental-labor GmbH & Co. KG im Münsterland hat sich in den letzten Jahren konsequent auf digitale Zahntechnik spezialisiert. Neben seiner Tätigkeit im Labor begleitet ZTM und Geschäftsführer Stephan Kreimer – in enger Zusammenarbeit mit führenden Dentalunternehmen – als Referent und Berater Labore und Praxen aktiv auf dem Weg in die digitale Zukunft. Im Interview erläutert er, wie digitale Tools und künstliche Intelligenz seinen Arbeitsalltag zunehmend verändern.



ZTM Stephan Kreimer

Sie haben bereits mit der neuen 3Shape Dental System 2024 Software gearbeitet. Welche Verbesserungen haben Sie festgestellt?

Die gesteigerte Geschwindigkeit fällt sofort auf – vor allem bei komplexeren Konstruktionen wie Totalprothesen. Ladezeiten sind kürzer, Prozesse laufen flüssiger, der gesamte Ablauf wirkt optimierter. Ich würde sagen, die Performance ist im Vergleich zur Vorgängerversion je nach Indikation um bis zu 50 Prozent verbessert – das spart Zeit und sorgt für einen spürbar effizienteren Arbeitsalltag.

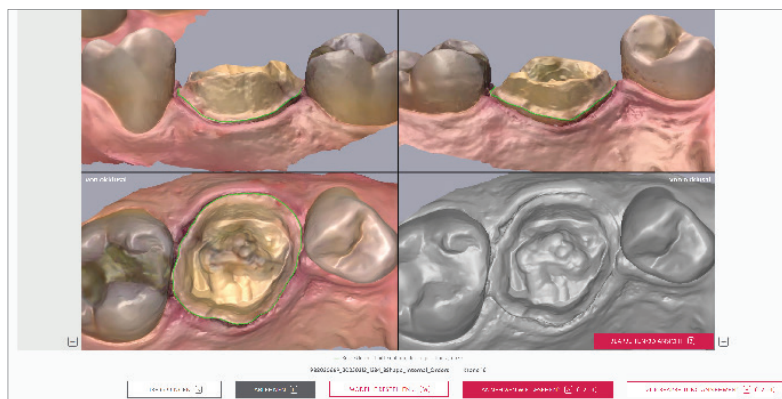
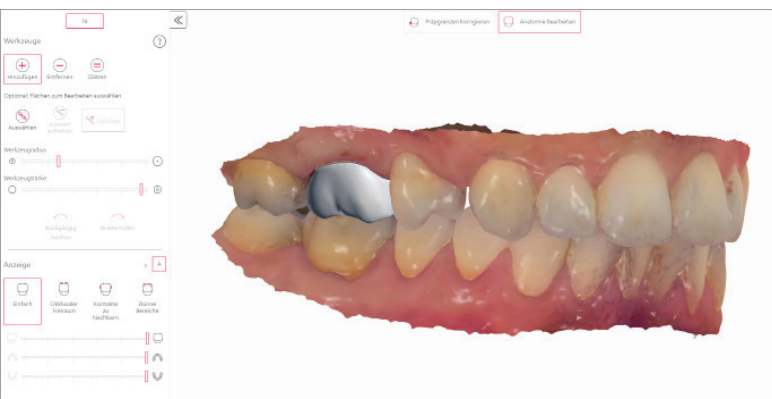
*Ich sehe die KI nicht als Ersatz,
sondern **als sinnvolle Erweiterung**
unseres handwerklichen und digitalen
Werkzeugkastens.*

Herr Kreimer, wie digital arbeitet Ihr Labor?

Wir betreuen ein breites Spektrum an Zahnarztpraxen und setzen dabei auf moderne Technologien wie CAD-Design, 3D-Druck und KI-gestützte Tools. Über 80 Prozent unserer Kunden arbeiten bereits mit Intraoralscannern – ein klarer Beleg für den digitalen Wandel, den wir aktiv mitgestalten. Seit über 15 Jahren nutzen wir unter anderem Lösungen von 3Shape wie den TRIOS Scanner oder die Dental System Software. Dabei steht für uns immer die Frage im Mittelpunkt: Wie lassen sich Prozesse effizienter gestalten und gleichzeitig die höchste zahntechnische Qualität sichern?

Welche Rolle spielt künstliche Intelligenz heute in Ihrem Labor?

KI ist längst kein Zukunftsthema mehr – sie ist Alltag. Wir nutzen KI nicht nur zur Textbearbeitung oder Organisation (z. B. ChatGPT), sondern zunehmend auch im zahntechnischen Design. Ein konkretes Beispiel ist 3Shape Automate. Wir konnten das Tool bereits früher testen und setzen es zunehmend ein – vor allem für standardisierte Versorgungslösungen wie



Alle Abbildungen: © 3Shape

Das Spannende an Automate ist die Kombination aus Effizienz und Flexibilität. [...] **Wir profitieren von der Geschwindigkeit ohne Qualität oder Individualisierung zu verlieren.**

Einzelkronen. Die KI erstellt jetzt erste Designvorschläge automatisiert in Sekunden.

Aber ersetzt KI wirklich die zahntechnische Arbeit?

Nein – und das ist ein entscheidender Punkt. Auch die beste Technologie wirkt nur im Zusammenspiel mit fachlichem Know-how. Automatisierung kann Prozesse beschleunigen und standardisieren, aber sie ersetzt nicht die zahntechnische Beurteilung. Wir prüfen jedes Design im Detail, nehmen gezielte Anpassungen vor und bewerten die klinische Ausgangssituation individuell. Künstliche Intelligenz liefert wertvolle Unterstützung – doch die Verantwortung für Passung, Funktion und Ästhetik bleibt beim Techniker. Deshalb sehe ich KI nicht als Ersatz, sondern als sinnvolle Erweiterung unseres handwerklichen und digitalen Werkzeugkastens.

Wie viel Zeit spart der Einsatz von KI konkret?

Bei Routinefällen wie Seitenzahnkronen lässt sich der aktive Designaufwand deutlich reduzieren. Die KI-Vorschläge sind erstaunlich präzise – gerade im Seitenzahnbereich liegt die Trefferquote hoch. Je nach Fall lassen sich 5 bis 10 Minuten pro Arbeit einsparen. Monatlich gerechnet ergibt sich daraus ein echtes Plus an Kapazität, das wir sinnvoll nutzen können – für komplexere Fälle oder zur Entlastung des Teams.

Viele KI-Lösungen gelten als unflexibel. Wie bewerten Sie 3Shape Automate im Vergleich zu anderen Anbietern?

Das Spannende an Automate ist die Kombination aus Effizienz und Flexibilität. Im Gegensatz zu einigen Anbietern kann ich die von der KI erstellten Designs direkt im Dental System öffnen und anpassen. Das ist ein großer Vorteil – so bleibt die Kontrolle bei

uns im Labor. Wir profitieren von der Geschwindigkeit, ohne Qualität oder Individualisierung zu verlieren.

Wie beurteilen Sie das Preismodell von 3Shape Automate?

Dass 2.400 Einheiten im LabCare-Vertrag enthalten sind, finde ich sehr erstaunlich. Es gibt uns die Möglichkeit, das Tool im Alltag kennenzulernen, ohne gleich zusätzlich zu investieren. Der Preis von 2,50 Euro pro Design nach den Freieinheiten ist nachvollziehbar – besonders bei Standardarbeiten, wo die Entlastung im Workflow deutlich spürbar ist.

Was würden Sie anderen Laboren empfehlen, die über ein Upgrade oder den Einsatz von KI nachdenken?

Ich denke es ist grundsätzlich sinnvoll, mit der technischen Entwicklung Schritt zu halten. Nicht jede Neuerung ist ein Muss – aber bei Performance, Benutzerfreundlichkeit und neuen Funktionen spürt man die Fortschritte im Alltag sehr schnell. Wer digital arbeitet, sollte immer wieder prüfen, wo sich Prozesse weiter optimieren lassen. Es lohnt sich, offen zu bleiben – auch für Technologien wie KI, die nicht nur schneller, sondern smarter machen.

Vielen Dank für das Gespräch!

INFORMATION ///

3Shape Germany GmbH

Jessica Babik

jessica.babik@3shape.com

www.3shape.com/de-de

Infos zum Unternehmen

